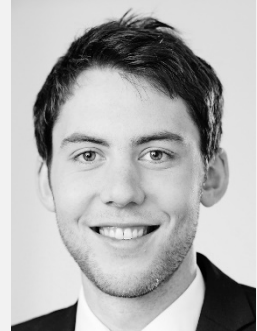


*Joris Wachter*

## **Sensemaking in selbstorganisierten Produktentwicklungsteams**



In der Produktentwicklung haben sich in der jüngeren Zeit inkrementelle, iterative Vorgehensweisen als Standard etabliert, die sich unter dem Schlagwort "agil" in verschiedenen Modellen und Methoden manifestieren. Nicht nur die Reagibilität und marktbezogene Flexibilität werden bei diesen Herangehensweisen als erfolgsversprechend gesehen, agile Ansätze gelten auch unter dem Gesichtspunkt der Selbstorganisation als sinnstiftend und wertschöpfend für die Unternehmenskultur. Dieser Beitrag reflektiert die Kollaboration in selbstorganisierten Produktentwicklungsteams unter Betrachtung des Sensemaking: Welche Mechanismen der Sinnkonstruktion sind diesen Teams eigen und inwiefern werden dabei Widersprüche zugelassen? Es zeigt sich in der Praxis von Scrum-Teams, dass diese die Möglichkeit zur Entwicklung wertvoller Zusammenarbeit und marktrelevanter Produkte herausbilden können, dieser Prozess jedoch stark voraussetzungsvoll ist und nicht rein durch strukturelle Vorgaben zu erreichen ist.

### **Zur Person:**

*Joris Wachter*, Psychologe und Informatiker, Studium an der Universität Klagenfurt, ist als Berater, agiler Coach und Business Analyst. Mit Fokus auf Kollaboration in komplexen Projektumgebungen beschäftigt er sich mit Herausforderungen im Kontext agiler Organisationen und deren Beratung sowie mit Gruppendynamik und Organisationsmodellen im Technologie-Kontext.

### **Webseite:**

post@joris-wachter.de